

LiMit

LIBERALE MITTEILUNGEN

DES FDP/DVP-KREISVORSITZENDEN HAGEN KLUCK

Gute Chancen auf Platz 7

Kluck beglückwünscht MdB Pascal Kober zur sicheren Position auf der Landesliste

Pascal Kober wird auch dem 18. Bundestag angehören, wenn die Liberalen die 5-Prozent-Hürde schaffen. In Villingen wurde er auf den siebten Platz der baden-württembergischen Landesliste für die Wahl 2013 gewählt. Kreisvorsitzender Hagen Kluck freut besonders, dass Kober es auf diese Position nicht durch die jetzt in den Medien wieder viel genannten "Kungelrunden" schaffte, sondern in einer fairen Kampfabstimmung gegen seine Parlamentskollegen Prof. Dr. Erik Schweickert und Patrick Meinhardt, die dann auf 8 und 9 platziert wurden. Kluck bedauert, dass es in Villingen zu einer Schlammschlacht zwischen Anhängern und Gegnern des früheren Landesvorsitzenden Walter Döring kam, der sich um die Spitzenkandidatur gegen Birgit Homburger bewarb. Weil dabei sowohl die Landesvorsitzende als auch ihr Vorgänger beschädigt wurden, gab es einen Kompromiss: Neuer Spitzenkandidat ist Dirk Niebel, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Delegierte aus dem FDP-Kreisverband Reutlingen haben sich am Waschen schmutziger Wäsche aus vergangenen Jahren nicht beteiligt. Aber auch Klucks Appell zu einer streng an der Sache und den unterschiedlichen Auffassungen orientierten Auseinandersetzung verhallte ungehört. Pascal Kober bekam für seine bemerkenswerte Vorstellungsrede großen Beifall. Dabei setzte er sich mit Nachdruck für die soziale Marktwirtschaft und einen ermutigenden Sozialstaat ein.



FDP-Spitzenkandidat Dirk Niebel kennt Reutlingen. Kürzlich war der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung bei der Industrie- und Handelskammer zu Gast. Unser Bild zeigt ihn bei einer früheren Veranstaltung mit Hagen Kluck und Manfred Möller vom Eine-Welt-Verein Reutlingen.



Die ersten Zehn auf der Landesliste: Dirk Niebel, Birgit Homburger, Hartfrid Wolff, Michael Link, Florian Toncar, Judith Skudelny, Pascal Kober, Erik Schweickert, Patrick Meinhardt und Birgit Reinemund.

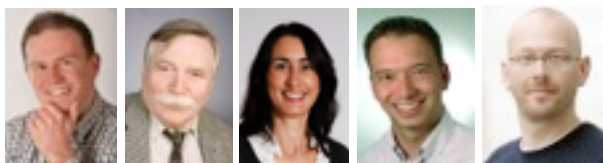


Die weiteren Bewerber im Bezirk Neckar-Alb: Der Tübinger Christopher Gohl (links) kam auf Platz 15 der Liste, Dirk Mrotzeck von der Zollernalb auf Platz 22.

Ja zu Griechenland-Hilfe

Kluck sprach mit griechischstämmigen Gewerbetreibenden über die Situation

Nach Auffassung von Hagen Kluck setzt die Bundesregierung mit der weiteren Unterstützung Griechenlands die Sicherung der Gemeinschaftswährung und den Umbau Europas zur Stabilitätsunion konsequent fort. Das betonte der FDP-Stadtrat bei einem Gespräch mit aus Griechenland stammenden Gewerbetreibenden in Reutlingen. Der Fiskalpakt sei das richtige Fundament dieser neuen Stabilitätsarchitektur. Er zeige im Gegensatz zu dem von SPD und Grünen aufgeweichten Stabilitäts-pakt verbindliche Defizitgrenzen auf. Kluck erinnerte daran, dass Misswirtschaft, fehlende ordnungspolitische Rahmensetzung und mangelnde Haushaltsdisziplin die Ursachen der Schwierigkeiten seien. Jetzt habe Griechenland jedoch ein breit gefächertes Reformprogramm, den Haushalt für 2013 und eine mittelfristige Haushaltsstrategie bis 2016 auf den Weg gebracht. So wurden zum Beispiel die Staatsausgaben um 20 Prozent reduziert, die Leistungs-bilanz verbessert, die Lohnstückkosten gesenkt sowie die Personal- und Sozialausgaben reduziert. Klucks Gesprächspartner wiesen darauf hin, dass weitere wichtige Struktur-reformen vor allem in der Finanzverwaltung beschlossen wurden. Bisher habe Deutschland bei seinen Hilfen über die Bundesbank und die Kreditanstalt für Wiederaufbau Gewinne erzielt. Es sei richtig, mit der Anpassung des Griechenlandprogramms auf diese Gewinne zu verzichten. Die Sanierung des griechischen Staatssystems sei per Saldo nicht zwingend ein Minusgeschäft für den Bundeshaushalt, aber eben auch kein Plusgeschäft mehr.



A. Glück, H. Kluck, W. Steinhilber, P. Kober, F. Bauer



R. Fischer, B. Leweke, H.G. Weiß, G. Hodina, B. Mohr



T. Steinmayer, W. Vatter, W. Reiser

H. Haussmann

Delegierte neu gewählt

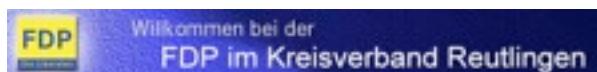
FDP bestimmte seine Vertretungen in den Jahren 2013/14 für die höheren Ebenen

Bei der Mitgliederversammlung im „Bruckstüble“ wurden die Delegierten des FDP-Kreisverbandes Reutlingen für die Landes- und Bundesgremien gewählt. Delegierter zum Bundesparteitag wurde Prof. Dr. Helmut Haussmann. Beim Landesparteitag vertreten Andreas Glück, Hagen Kluck, Wibke Steinhilber, Pascal Kober, Florian Bauer, Rudi Fischer, Dr. Bernd Leweke, Hans Georg Weiß, Gudrun Hodina, Bernhard Mohr, Dr. Thomas Steinmayer, Walter Vatter und Wolfgang Reiser die Liberalen des Kreises Reutlingen. Delegierte zum Landeshauptausschuss sind Andreas Glück, Pascal Kober und Wibke Steinhilber.

RMS ehrt Helen Zille

Reinhold-Maier-Medaille 2012 für die Premierministerin der Provinz Westkap

Die Reinhold-Maier-Medaille geht 2012 an Helen Zille. Der Verwaltungsrat, dem auch Hagen Kluck und Andreas Glück angehören, hat sich einstimmig für die liberale Premierministerin der südafrikanischen Provinz Westkap entschieden. Der Festakt ist am Samstag, 15. Dezember 2012, um 11 Uhr im Hotel Meridien in Stuttgart. Die Nichte des Malers Heinrich Zille engagierte sich für die Gleichberechtigung aller Südafrikaner. Sie ist Vorsitzende der Democratic Alliance. Wer dabei sein will, sollte sich anmelden (Stuttgart@freiheit.org).



LiMit erscheint nach Bedarf.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Hagen Kluck
Redaktion: FDP, Gminderstraße 22, 72762 Reutlingen
Telefon (07121) 22747, Fax 290934, Mail: info@fdp-reutlingen.de

Sorge um Berufsbildung

Liberalen kritisieren grün-rote Bevorzugung der neuen Gemeinschaftsschule

Die Liberalen sorgen sich um die Zukunft der beruflichen Bildung im Kreis Reutlingen. „Sie wird von der neuen Kultusministerin mehr als stiefmütterlich behandelt, obwohl hier sehr gute Arbeit geleistet wird“, sagte Hagen Kluck bei der Kreisversammlung in Eningen. Die grün-rote Landesregierung gibt auch nach Einschätzung des Landtagsabgeordneten Andreas Glück der Gemeinschaftsschule absoluten Vorrang. Die von vielen handwerklichen Mängeln begleitete Einführung dieser neuen Schulart sei eine „bildungspolitische Geisterfahrt“. Der Umsetzung des grün-roten Lieblingsprojektes gab er die Note „organisatorisch mangelhaft bis ungenügend“. Man führe eine vollkommen neue Schulart ohne Bildungsplan und Lehrerfortbildung ein. Der stellvertretenden Kreisvorsitzende Wibke Steinhilber liegen vor allem die beruflichen Gymnasien am Herzen. Sie hätten bisher vielen Real- und auch Hauptschülern den Weg zur Hochschulreife ermöglicht. Das Biotechnologische und das Ernährungswissenschaftliche, das Sozialwissenschaftliche und das Technische sowie das Wirtschafts-Gymnasium an Schradin-, Kerschenteiner-, Steinbeis- und Heuss-Schule in Reutlingen und an der Kaufmännischen Schule in Bad Urach seien attraktiv und erfolgreich. FDP-Vizevorstand Florian Bauer befürchtet, dass dieses bildungspolitische Alleinstellungsmerkmal Baden-Württembergs langsam ausgehungert wird. Auch Realschulen und Gymnasien würden völlig verunsichert. Die Kultusministerin müsse endlich ein Gesamtkonzept für die Schullandschaft vorlegen. „Die vielfältige Bildungslandschaft im Kreis Reutlingen darf nicht mit einem grün-roten Einheitsbrei erstickt werden“, fasste Stadtrat Hagen Kluck zusammen. Die FDP habe trotz alledem der Umformung der Spranger-Schule zur Gemeinschaftsschule zugestimmt, damit auch in der Bildungsstadt Reutlingen diese Schulform angeboten werden könne.



Der Wegweiser des Landratsamtes Reutlingen zur beruflichen Bildung zeigt viele Wege nach oben.